

# 1. Teil: Du wirst dich wundern, was Gott dir geben kann!

## Ag 3,1-11

### Erzählidee: Petrus und Johannes heilen den Gelähmten

#### PERSONEN

2 Freunde mit typischen Merkmalen (Begleitpersonen)

Daniel: hat viel zu langes Gewand an

Nathanael: hat eine Macke: „ey was geht“

Bettler, der an der Treppe zum Tempel sitzt (der lahme Jakob)

Petrus und Johannes

Das Volk (Leute) min. 4 Personen

Sarah, eine Marktfrau

#### KULISSEN

Großes  
Leintuch  
(zwei bis  
vier Tücher  
zusammen-  
nähren)  
bemalen:  
Tempelpor-  
te, Säulen,  
Treppe ...



#### SZENE 1

*Bettler sitzt an der Tür zum Tempel, Leute halten sich vor dem Tempel auf und unterhalten sich.*

*Zwei Freunde (Daniel und Nathanael) treffen sich und wollen gemeinsam in den Tempel gehen. Sie begrüßen sich.*

Nathanael: Servus Daniel, ey was geht?

Daniel: Hallo Nathanael, ach, mir geht's gut, nur mein Gewand ist immer noch zu lang, meine Frau hatte einfach keine Zeit, es zu kürzen.

Nathanael: Ey, was geht! Da sitzt schon wieder dieser lahme Bettler vor dem Tempel!

Daniel: Junge, junge, hat der nichts Besseres zu tun, als hier die Leute anzupumpen?

Nathanael: Daniel, der Lahme ist schon arm dran. Stell dir vor: Er ist schon seit seiner Geburt gelähmt!

- Daniel: Ja, ja, vielleicht ist das auch nur seine Masche! Faul herumsitzen, ein Mitleid erweckendes Gesicht aufsetzen, die Leute anbetteln und abends womöglich Party machen mit dem vielen Geld ...
- Nathanael: Ey Daniel, was geht! Bei dem geht gar nichts. Der wird doch morgens immer von ein paar Freunden hier hergesetzt. Nicht mal aufs Klo kann der allein!
- Daniel: OK, OK, Ist ja schon gut.
- Nathanael: Komm, wir gehen in den Tempel. Der Gottesdienst beginnt gleich.
- Daniel: Oh, oh, jetzt hat er uns gesehen.

## SZENE 2

*Sie werden vom Bettler angebettelt und geben ihm Geld.*

- Bettler: Habt Erbarmen mit einem armen gelähmten Bettler! Gebt mir doch ein Silberstück!

*Daniel und Nathanael tun so als hätten sie nichts gehört und wollen an ihm vorbeihuschen. Schauen ganz übertrieben in die Luft und pfeifen vor sich hin.*

- Bettler: Hey, habt ihr kein Mitleid? In den Gottesdienst rennen aber sich nicht um arme hilflose Menschen kümmern? Das gefällt eurem Gott nicht!
- Daniel: Komm uns nicht mit dieser Masche! Ja?
- Nathanael: Na wir wollen mal nicht so sein. Da hast du was.
- Sie werfen ihm ein Geldstück hin.*

## SZENE 3

*Daniel stolpert auf eine Gruppe von Leuten zu:*

- Daniel: Hallo! Seid ihr auch hier?
- Nathanael hüpft ihm hinterher. Plötzlich sieht er zwei Leute, die er offenbar kennt. Es sind Petrus und Johannes. Nathanael bleibt stehen, hält Daniel am viel zu langen Gewand fest.*
- Nathanael: Ey, was geht! Kuck mal die beiden da!
- Daniel: Die? Kenn ich nicht. Wer soll das sein?
- Nathanael: Ey, kennst du nicht? Das sind doch Petrus und Johannes!
- Daniel: Petrus? Johannes? Ach, die beiden Typen, die mit Jesus zu tun hatten?
- Nathanael: Ey, die völlig durchgeknalltes Zeug erzählten, von ihrem Ex-Freund, diesem Jesus!
- Daniel: Genau! ... der wurde getötet, gekreuzigt, sehr unangenehm ...
- Nathanael: Seine Freunde behaupten aber, dass Jesus lebt. Sie sagen: „Gott hat Jesus vom Tod auferweckt“!
- Daniel: Voll durchgeknallt! Es hat doch niemand die Kraft, einen wieder lebendig zu machen!
- Nathanael: Ey, was geht! Das mein ich auch. Wenn du erst mal gestorben bist, dann gibt dir keiner mehr das Leben!
- Daniel: Bin mal gespannt, ob die dem Bettler auch was geben, oder ob die zu geizig sind. Du weißt ja: Die Frommen ...

## SZENE 4

*Petrus und Johannes werden angebettelt. Die beiden Freunde kommentieren die Geschichte.*

- Bettler: Habt Erbarmen mit einem armen gelähmten Bettler! Gebt mir doch ein

Silberstück, damit ich mir eine Scheibe Brot kaufen kann!

*Johannes kramt in der Tasche herum. Murmelt zu Petrus:*

Johannes: Er tut mir wirklich Leid. Aber ich hab keinen Cent. Ich hab wirklich nichts, was ich ihm geben könnte.

*Petrus kehrt seine Taschen nach außen um zu zeigen, dass sie leer sind*

Petrus: Leer, nichts. Was machen wir? Komm, wir gehen weiter.

*Petrus und Johannes versuchen, an dem Bettler vorbeizugehen. Der schreit ihnen lauthals nach.*

Bettler: Was ist los? Wollt ihr mir nichts geben? Seid ihr so geizig?

Petrus: Warum bist du so aufgebracht?

Bettler: Ihr seid doch fromme Leute. Ihr glaubt an Gott. Ihr geht in den Tempel und wollt beten. Ihr wollt euch den Segen Gottes abholen ... Habt ihr gar kein Mitleid mit einem armen, kranken Menschen?

Johannes: Wir sind doch selber arm und haben kein Geld.

*Eine Marktfrau, Sarah, mischt sich ein*

Sarah: Lasst ihn, der ist bloß zu faul zum Arbeiten!

Bettler: Bin gar nicht faul! Ich kann nicht ...

Sarah: Du könntest Steine klopfen oder Wäsche waschen. Dazu muss man nicht laufen können!

Bettler: Blöde Ziege! Du bist nur geizig!

*Inzwischen sind einige Leute auf den Streit aufmerksam geworden und haben sich dazugesellt.*

Bettler: Was guckt ihr denn so blöd? Habt ihr noch nie einen armen, kranken Menschen gesehen? Ach bitte, gebt mir ein Silberstück, einen Groschen, habt Mitleid ...

*Die Leute drängen um ihn (Blick für Kinder frei lassen!)*

Sarah (*spöttisch*): Armer, kranker Mensch ... dass ich nicht lache!

Bettler: Red nicht so daher! Wärst du in meiner Lage, dann würde dir der Spott vergehen! – Leute, habt Mitleid! Bitte, ein Silberstück, ein halbes Silberstück, einen armseligen Groschen ... habt ihr gar kein Erbarmen?

*Das Volk / die Leute drängeln weiter, brummen und murren unwillig (aufdringlicher Bettler, faul, unerhört, seine Krankheit ist eine Strafe Gottes ...)*

Bettler: Los, dann verschwindet! Geht weiter! Gott wird euch bestrafen, wenn ihr gar nichts übrig habt für einen armen kranken Menschen! Was seht ihr mich so blöd an? Glotzt nicht so dämlich!

*Jetzt ergreift Petrus wieder das Wort.*

Petrus: Bettler, wie heißt du eigentlich?

*Bettler ist überrascht, dass sich doch noch was bewegt ...*

Bettler: Ähm, ich? Ähm heiße, Ja – Ja – Jakob.

Petrus: Jakob, schau mich an!

*Petrus zeigt seine leeren Taschen*

Petrus: Gold und Silber habe ich nicht; Geld kann ich dir keines geben.

*Jakob läuft wieder zur Hochform auf ...*

Bettler: Ja, ja, das sagen alle, weil sie geizig sind! Weil sie mich nicht leiden können. Weil sie gemein sind!